

Inhalt

Vorwort	4
<i>Dr. Hans-Joachim Niemann</i> Positiver Darwinismus: Alle Evolutionen sind Wachstum von Wissen und Können	7
<i>Dr. Martin Morgenstern</i> Von der apriorischen Metaphysik zur wissenschaftsorientierten Ontologie	33
<i>Prof. Dr. Dragan Jakovljević</i> Drei Einwände Nelsons gegen Kants Transzendente Rechtfertigung der Erkenntnis	46
<i>Dr. Ludwig Coenen</i> Liberaler Ökonomie-Konzepte zur Zeit der Aufklärung Teil 2	56
<i>Dr. Jan Kerkmann</i> Die Anerkennung des Göttlichen als Selbstbescheidung der Vernunft in der Naturphilosophie Goethes	70
<i>Prof. Dr. Rudolf Lütke</i> Das Unbehagen in der Moderne. Gestalten der Aufklärungskritik im 20. Jahrhundert .	82
<i>Dr. Jutta Georg</i> Zur Phänomenologie des Bösen	89
<i>Dr. Christian Zeller</i> Das Abtreibungsrecht im Klammergriff von links- und rechtsidentitärer Bewegung: Warum die deutsche Gesetzgebung keiner fundamentalen Änderung bedarf	104
<i>Jessica Hamed</i> Die vollständige Legalisierung des selbstbestimmten Schwangerschaftsabbruchs als konsequente rechtliche Lösung	126
<i>Prof. Dr. Anton Grabner-Haider</i> Dynamik der russischen Philosophie seit dem Ende der Sowjet-Union	139

FORUM

- Prof. Dr. Bijan Nowrouzian*
Herkunft, Mentalität und Religion – Zu den Elefanten im Raum
der Integrationsdebatten 148
- Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter*
Zukunft als Gott? Das Modell Dubai als religiöser Hort einer
technologischen Radikalmoderne 159
- Prof. Dr. Hartmut Heuermann*
Die Islamisierung Europas: Schreckgespenst oder reale Gefahr? 171
- Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber*
Nicht nur „Farm der Tiere“ und „1984“. George Orwells
demokratischer Sozialismus 186
- PD Dr. Thomas Krumm*
Antisemitismus – (K)ein Problem in Poppers ‚Offener Gesellschaft‘? 201
- Dr. Steffen M. Diebold*
Political correctness und *Gendersprache* in Medien und Wissenschaft 215
- Gopal Kripalani*
Bezaubernde Welt der Flora. Neurobiologische Kognition der Pflanzen
– ein Wunderwerk der Evolution 218
- Ulrike Ackermann-Hajek*
Bericht über das Symposium „Philosophie der Aufklärung“ 224
- Dr. Gerhard Engel*
„Philosophie der Migration“? 232
- Dr. Bruno Heidlberger*
Hannah Arendts Theorie der Menschlichkeit 239

BUCHBESPRECHUNGEN

- Dr. Tobias Jung*, Helmut Fink, Meinard Kuhlmann (Hg.), Unbestimmt und relativ?
Das Weltbild der modernen Physik 253
- Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber*
Andreas Edmüller/Judith Faessler, Verschwörungstheorien als Waffe. Wie man die
Tricks der Verschwörungsgauner durchschaut und abwehrt 264
Quinn Slobodian, Kapitalismus ohne Demokratie. Wie Marktradikale die Welt in
Mikronationen, Privatstädte und Steueroasen zerlegen wollen 265
Thomas Schüller, Unheilige Allianz. Warum sich Staat und Kirche trennen müssen .. 267

<i>Dr. Gerfried Pongratz</i>	
Philipp Blom, Aufklärung in Zeiten der Verdunkelung	269
Michael Schmidt-Salomon, Die Evolution des Denkens.	
Das moderne Weltbild – und wem wir es verdanken	271
<i>Prof. Dr. Lutz Ellrich, Xiao Xiao, Philosophie und Künste Ostasiens im Werk von Günther Uecker / Günther Ueckers künstlerische Handlungen</i>	<i>273</i>
<i>Jörn Sack, Rosa Luxemburg, Die Liebesbriefe</i>	<i>278</i>
<i>Helmut Walther, Neuzugänge in der Redaktion</i>	<i>280</i>
<i>Helmut Walther, Wortfackeln</i>	<i>286</i>
Vortragstermine 1.+2. Halbjahr 2024 der GKP	287
Impressum	293

V o r w o r t

Liebe Leserinnen und Leser,

hiermit möchte ich Sie herzlich einladen zur Lektüre unserer Sommerausgabe.

Im ersten Artikel legt *Dr. Hans-Joachim Niemann* eine an Popper'schen Grundgedanken orientierte und damit entwickelte Theorie dar, betitelt „Positiver Darwinismus: Alle Evolutionen sind Wachstum von Wissen und Können“. Eine zentrale Rolle spielen dabei die Begriffe „Wirklichkeit“, „Möglichkeiten“, spezifiziert als „Möglichkeitsräume“, sowie deren Verhältnis zu Kultur und Technik, denn der Autor befasst sich mit allen Evolutionen, der biologischen, der kulturellen, der wissenschaftlichen und der technischen. Für all diese weist er nach, dass sie nach denselben Methoden funktionieren, nämlich den von Popper in seinen Werken zur Logik beschriebenen. Als abschließenden Schwerpunkt zeigt der Autor auf, welchen Einfluss dieser Nachweis auf eine Erweiterung der Darwin'schen Theorie insofern haben könne, als dadurch die Gültigkeit der „Kampf-ums-Dasein“-These beschränkt werden könne.

In „Von der apriorischen Metaphysik zur wissenschaftsorientierten Ontologie“ macht *Dr. Martin Morgenstern* die Entwicklung der Metaphysik nachvollziehbar, vom klassischen Rationalismus über die völlige Abkehr von metaphysischen Fragen im Wiener Kreis bis hin zu neuen, auch der Wissenschaft verpflichteten, metaphysischen Fragestellungen. Dabei zeigt er die Sackgassen Descartes' und Kants ebenso auf wie Methoden rationaler Metaphysikdiskussion, angelehnt an Poppers Theorie der Problemlösung und unter Einbeziehung anerkannter wissenschaftlicher Er-

gebnisse. Zur Vermeidung von Missverständlichkeiten schlägt er als Begriff „Ontologie“ statt Metaphysik vor.

Ausgehend von Kants Eingeständnis der „Dunkelheit“ seines „Hauptfundaments“ des „Systems der Kritik der Vernunft“ (S. 46) skizziert *Prof. Dr. Dragan Jakovljević* in „Drei Einwände Nelsons gegen Kants Transzendente Rechtfertigung der Erkenntnis“ zuerst die durch diese ausgelösten philosophischen Kontroversen, dann neuere Lösungen des Problems. Als beispielhafte Widerlegungen stellt er die logischen Einwände Nelsons auf die Argumentationsweisen Kants dar und gibt eine abschließende Wertung zu Kants Verfahren der transzendentalen Erkenntnisrechtfertigung ab.

Dr. Ludwig Coenen wiederum untersucht in „Liberale Ökonomie-Konzepte zur Zeit der Aufklärung“ (Teil 2) Kants Philosophie darauf hin, ob sie einen Beitrag zu einer rationalen Klimaschutzdebatte leisten könne. Nach einer Darstellung der vergleichbaren „Luxusdebatte“ im 18. Jahrhundert, mit den differierenden Ansichten von Friedrich II. und Hume, werden Kants Lösungsvorschläge dazu aus vielen seiner Werke zusammengetragen, ehe im letzten Teil die Ergebnisse Ulrike Hermanns mit denen Kants zusammengedacht werden. In seinem Aufsatz „Die Anerkennung des Göttlichen als Selbstbescheidung der Vernunft in der Naturphilosophie Goethes“ unternimmt *Dr. Jan Kerkmann* den Versuch, aus Goethes Naturverständnis Orientierungshilfe für Lösungsansätze für gegenwärtige Mensch-Natur-Problematiken zu gewinnen. Dazu stellt er anhand von Belegtexten aus Goethes Naturphilosophie dessen vier „Zugänge“ zum Göttlichen dar

und belegt sowohl dessen dynamisches Naturverständnis „mit unbekanntem Zentrum“ als auch dessen Einsicht in Wert und Grenzen der menschlichen Vernunft sowie dessen Folgerungen daraus.

Mit einer anderen Problemlage der Gegenwart setzt sich *Prof. Dr. Rudolf Lütke* in seinem Artikel „Das Unbehagen in der Moderne. Gestalten der Aufklärungskritik im 20. Jahrhundert“ auseinander. Sein Schwerpunkt sind einflussreiche Ansätze der Gegenaufklärung, die sich selbst als Modernisierung der Aufklärung verstanden haben, z.B. unter dem Stichwort „Perversion der Aufklärung“ oder „Überforderung durch Aufklärung“. Im letzten Abschnitt analysiert der Autor die gegenwärtige „Krise der Aufklärung“ und fordert zu ihrer unverminderten Verteidigung gegen unberechtigte Kritik auf.

Mit der Dialektik von Gut und Böse als Grunderfahrung des menschlichen Lebens setzt sich *Dr. Jutta Georg* in ihrem Beitrag „Zur Phänomenologie des Bösen“ auseinander. Zuerst legt sie eine Phänomenologie der Sünde dar, dann eine der Schuld. Diese beleuchtet sie unter philosophischen Aspekten von Aristoteles bis Nietzsche, ehe sie aus Freuds Theorien rationale Einordnungsmöglichkeiten gewinnt. In der abschließenden Phänomenologie des Bösen werden die zwei Hauptdeutungen des Bösen – Abwesenheit des Guten oder eigenständiges Prinzip – mit mannigfachen Beispielen aus der Philosophiegeschichte belegt.

An der sich derzeit aufbauenden neuen Debatte über die Abtreibungsregelung beteiligt sich *Dr. Christian Zeller* mit „Das Abtreibungsrecht im Klammergriff von links- und rechtsidentitärer Bewegung: Warum die deutsche Gesetzgebung keiner fundamentalen Änderung bedarf“ mit

einem moralphilosophischen Beitrag. Darin zeigt er auf, dass die ethische Problemlage der Abtreibungsfrage nicht mit einfachen Lösungen aus der Welt zu schaffen sei, da zu große Liberalisierung den Kern liberaler Ethik – Freiheit im Verbund mit Verantwortung – gefährde. Außerdem weist er auf das in gängigen Argumentationen versteckte Problem der Dehumanisierung hin und auf dessen Folgen für unser gesamtes Wertekonzept.

Eine Gegenposition vertritt *Jessica Hamed* in ihrem Artikel „Die vollständige Legalisierung des selbstbestimmten Schwangerschaftsabbruchs als konsequente rechtliche Lösung“. Darin begründet sie ihre Forderung schwerpunktmäßig mit juristischen Ungereimtheiten rund um den § 218. Zunächst untersucht sie die juristischen Begründungen der „rechtlich nicht begründbaren Vorgaben“ wie Lebensschutz und Menschenwürde für das Ungeborene oder die Gleichstellung der Grundrechtsgüter von Frau und Fötus. In einem zweiten Teil weist sie die Inkonsistenzen der derzeitigen Regelungen nach, um als Fazit nochmals die Straffreiheit des fristenlosen Schwangerschaftsabbruchs zu befürworten.

Ausgehend von einer Skizze der historischen Auseinanderentwicklung der russischen und der westlichen Philosophie gibt *Prof. Dr. Anton Grabner-Haider* in seinem Aufsatz „Dynamik der russischen Philosophie seit dem Ende der Sowjet-Union“ einen breiten Überblick über wichtige Entwicklungen und Denkschulen. Als grundsätzliche Strömungen stehen sich die Befürworter der Globalisierung und die des Panlawismus gegenüber, wobei die Bandbreite von westlich orientierter Philosophie über Kultur-, Sprach- und Sozialphilosophie bis hin zu den Nationalisten und Eurasiern reiche.

Das FORUM wird eröffnet von drei Artikeln mit unterschiedlichem Blick auf den Islam: *Prof. Dr. Bijan Nowrouzians* Beitrag „Herkunft, Mentalität und Religion – Zu den Elefanten im Raum der Integrationsdebatten“ zeigt die genannten Stichpunkte als Problemfelder für gelingende Integration und einige Lösungsvorschläge. Ein ganz anderes Gesellschafts- und Religionsmodell stellt *Prof. Dr. Dr. Dr. Roland Benedikter* in seinem Artikel „Zukunft als Gott? Das Modell Dubai als religiöser Hort einer technologischen Radikalmoderne“ vor, mit kritischen Überlegungen zu dessen Übertragbarkeit. *Prof. Dr. Hartmut Heuermann* stellt in seinem Beitrag „Die Islamisierung Europas: Schreckgespenst oder reale Gefahr?“ jede Menge Informationen zum Islam, muslimischer Theologie und islamistischer Ideologie zusammen und begründet so die Unwahrscheinlichkeit der Islamisierung. Mit einem Beispiel von humanistischer Haltung aus dem 20. Jahrhundert macht uns *Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugher* in „Nicht nur ‚Farm der Tiere‘ und ‚1984‘. George Orwells demokratischer Sozialismus“ bekannt. *PD Dr. Thomas Krumm* sucht in „Antisemitismus – (K)ein Problem in Poppers ‚Offener Gesellschaft‘?“ Gründe für die Abwesenheit dieses Themas bei Popper und mahnt dessen Behandlung an. In seinem „Impulsbeitrag“ kritisiert *Dr. Steffen M. Diebold* aufs heftigste „*Political correctness* und *Gendersprache* in Medien und Wissenschaft“. Ganz unaufgeregt weist dagegen *Gopal Kripalani* auf neue Forschungen zu den Fähigkeiten von Pflanzen hin, in „Bezaubernde Welt der Flora. Neurobiologische Kognition der Pflanzen – ein Wunderwerk der Evolution“. *Ulrike Ackermann-Hajek* gibt im „Bericht über das Symposium »Philosophie der Aufklä-

rung. Ausgewählte Aspekte und Aktualität« vom 16. März 2024“ einen fundierten Überblick über Verlauf und Inhalt der Veranstaltung. In „»Philosophie der Migration«?“ setzt sich *Dr. Gerhard Engel* kritisch mit dem gleichnamigen Buch auseinander und präsentiert konstruktive Lösungsskizzen. Im letzten Beitrag des Forums stellt *Dr. Bruno Heidlberger* „Hannah Arendts Theorie der Menschlichkeit“ anhand der Besprechung der Dissertation von Lea Mara Eßer vor.

Die Rezensionen eröffnet die umfang- und inhaltsreiche Buchbesprechung von *Dr. Tobias Jung* zu einer Neuerscheinung zum Weltbild der modernen Physik. Diverse weitere Rezensionen bieten eine breite Palette von Themen und Autoren. Das Heft wird abgeschlossen mit den „Wortfackeln“ von *Helmut Walther*, der Vorstellung einiger Neuzugänge in der Redaktion und den Terminen der GKP.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme, anregende Lektüre und erholsame Sommermonate.

Ulrike Ackermann-Hajek

Glückwünsche der Redaktion

Redaktion und Vorstandschaft der GKP gratulieren herzlich unserem Mitherausgeber Prof. Dr. Hermann Josef Schmidt (Senheim) zum 85. Geburtstag. Dem Jubilar wünschen wir das Beste, vor allem Gesundheit, Freude und Schaffenskraft. Wir bedanken uns herzlich für die langjährige Begleitung unserer Zeitschrift als Mitherausgeber und Autor.